

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 13 (1937-1938)
Heft: 6

Rubrik: Uli und sein Hund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

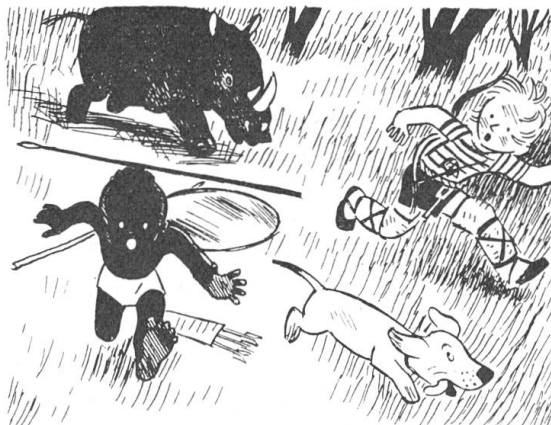
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1. Uli und seine Freunde machen sich auf den Weg. Sie schleichen durch das hohe Gras einer riesigen Steppe. Plötzlich hören sie zu ihrer Linken ein böses Brummen. Zu ihrem grossen Schrecken bemerken sie, dass sie von einem Rhinoceros verfolgt werden.



2. Vor einem solchen Feind ergreifen sie die Flucht; sie werfen Gepäck und Waffen fort, um besser rennen zu können. Die Erde bebt unter dem Getrampel des Rhinoceroses.



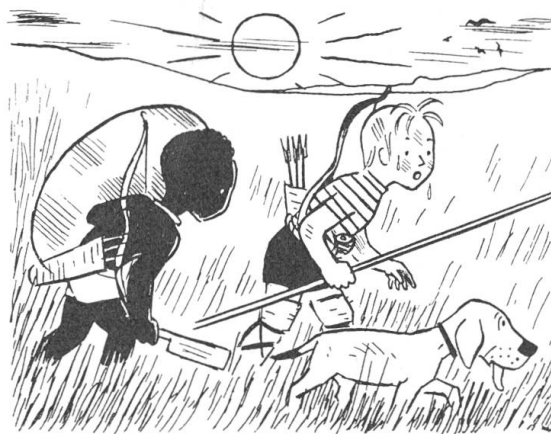
3. Uli und Bambus können sich glücklicherweise auf einen Baum retten. Der Dickhäuter verfolgt nun den armen Spurtli, der rennt was er mag, und heult vor Angst.



4. Zum Glück kann Spurtli zwischen zwei Bäumen, die eng beieinander stehen, durchrennen. Das Rhinoceros will ihm folgen, bleibt aber zwischen den Bäumen eingeklemmt.



5. Das ungeheure Tier macht verzweifelte Anstrengungen, sich zu befreien; es gelingt ihm aber nicht, es kann weder vorwärts noch zurück. Unsere Freunde sammeln ihre Waffen, und nachdem sie das Rhinoceros gründlich ausgelacht haben, setzen sie ihren Weg fort.



6. Sie rücken jetzt mit grösserer Vorsicht durch das hohe Gräs vor, spähen nach allen Seiten, um vor Überraschungen sicher zu sein. Die Sonne brennt am Himmel, es ist sehr heiss. Der Durst beginnt sie zu quälen.